

Den Sonntag feiern

Anregungen für die Feier des Sonntags zuhause
5. Fastensonntag, 29.03.2020



Auch in der Zeit, in der wir als Kirche keine öffentlichen Gottesdienste feiern dürfen, wollen wir den Sonntag begehen. Die Priester tun dies für uns stellvertretend in der Feier der Eucharistie. Wir alle sind eingeladen, zuhause den Tag des Herrn besonders zu gestalten und auf diese Weise die Gemeinschaft und Verbundenheit mit der ganzen Kirche zu bezeugen.

Es empfiehlt sich, für die Sonntagsfeier, den Ort, an dem Sie feiern möchten, etwas vorzubereiten. Vielleicht nehmen Sie ein Kreuz und stellen es mit einer Kerze auf den Tisch. Auch wenn wir den Bibeltext hier abgedruckt haben, kann es hilfreich sein, eine Bibel bereitzulegen und den Text des Evangeliums daraus zu lesen. Sie können auch eine Ikone oder ein Heiligenbild, das ihnen wichtig ist, auf den Tisch stellen. Bereiten Sie sich den Platz so vor, dass Sie sich wohlfühlen und ins Beten kommen können.



Wenn Sie sich den Platz vorbereitet haben, versuchen Sie, Still zu werden. Tun Sie einen Augenblick lang einfach gar nichts. Dann beginnen Sie Ihren Gottesdienst.

Einführung:

„Gib Frieden!“ – unter dieses Leitwort hat MISEREOR seine diesjährige Fastenaktion gestellt. Damit nimmt MISEREOR Bezug auf das gemeinsame Jahresthema aller katholischen Hilfswerke ‚Frieden leben‘. Das Werk der Entwicklungszusammenarbeit der katholischen Kirche in Deutschland lenkt unseren Blick auf die Arbeit seiner Partnerorganisationen im Libanon und in Syrien. Das Leitwort ist bewusst mehrdeutig: „Lasst uns in Ruhe mit euren Problemen!“ „Wir können nicht mehr!“ MISEREOR sieht dies und sagt: Wir können trotz allem zum Frieden beitragen. Ohnmacht und Abstumpfung gewinnen nicht die Oberhand. Wir widerstehen der Globalisierung der Gleichgültigkeit! Nach acht Jahren Bürgerkrieg ist Syrien in jeder Hinsicht zerstörtes Land: Korruption, Gesetzlosigkeit, fehlende Infrastruktur und ein massiver Bevölkerungsverlust durch Flucht lassen eine Zukunftsperspektive für das Land und seine Menschen kaum sichtbar werden. Circa 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge haben im Libanon Zuflucht gesucht. Auch hier haben sie keine Perspektive. Mit 4,5 Millionen Einwohnern und einem fragilen politischen System stellt die Sorge für die Flüchtlinge auch die libanesischen Gesellschaft vor nahezu unlösbare Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund leisten die MISEREOR-Partner – der Flüchtlingsdienst der Jesuiten und Pontifical Mission, das päpstliche Hilfswerk im Nahen Osten, Großartiges: Sie schaffen Räume, in denen Kinder und Jugendliche Bildung und Zuwendung erhalten und in denen die Familien, Frauen und Männer, aufatmen und sich den traumatischen Erfahrungen der Flucht und den Herausforderungen des Alltags stellen können.

Sie können nun mit dem Kreuzzeichen beginnen.

*IM NAMEN DES VATERS UND DES SOHNES UND DES HEILIGEN GEISTES. AMEN.
GEPRIESEN SEI DER GOTT UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS.
ER HAT ERBARMEN MIT UNS MENSCHEN.
SEIN WORT RUFT UNS ZU UMKEHR UND BUBE.
SEINE BOTSCHAFT SCHENKT UNS HOFFNUNG UND VERGEBUNG.
SEINE TATEN ERÖFFNEN HEIL UND LEBEN.*

Überlegen Sie sich, wofür Sie heute besonders beten möchten. Bestimmt fallen Ihnen Menschen ein, die Ihnen wichtig sind, die Anliegen der Welt, das, was Sie zur Zeit beschäftigt und aufwühlt. Vielleicht haben Sie aber auch etwas, wofür Sie danken möchten. In dieser Zeit, in der wir so stark eingeschränkt sind, spüren Sie vielleicht auch, dass Sie sich Nähe wünschen. Möglicherweise wird ein Verlust für Sie jetzt noch einmal deutlicher zu spüren zu sein. All das hat seinen Platz vor Gott.

Sprechen Sie ein Gebet:

GOTT DES LEBENS, IMMER WIEDER NEU BEMÜHST DU DICH UM UNS MENSCHEN. DU HAST PROPHETINNEN UND PROPHETEN GESANDT, DIE HOFFNUNG IN DEINEM VOLK WACHZUHALTEN. ZULETZT HAST DU DEINEN SOHN GESANDT. ER HAT LAZARUS AUS DEM TOD GEHOLT UND DAMIT UNS MENSCHEN GEZEIGT, DASS DU DAS LEBEN WILLST. ÖFFNE UNSERE HERZEN, ÖFFNE UNSERE OHREN. LASS UNS DEINE BOTSCHAFT NEU HÖREN ALS VERHEIBUNG DES LEBENS UND DES FRIEDENS. DARUM BITTEN WIR DURCH CHRISTUS, UNSEREN BRUDER UND HERRN. AMEN

Lesen Sie nun das Evangelium des heutigen Sonntags (Joh 11,1-45). Sie finden es in der Bibel im Johannes-Evangelium.

Evangelium– Kurzfassung (Joh 11, 3-7.17.20-27.33b-45)

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr; wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der

Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortet ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll. Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet?

Sie antworteten ihm: Herr; komm und sieh! Da weinte Jesus.

Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater; ich danke dir, dass Du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt: Denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus; Seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen! Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.



Ikone „Auferweckung des Lazarus“ ©pixabay.com

Impuls zum Evangelium:

Jesus kommt uns in dieser Schriftstelle nahe als der Mensch, der sich seiner Gefühle nicht schämt, er weint um einen Freund, der von Mitgefühl ergriffen ist. Er beantwortet den Tod nicht mit klugen Worten, sondern mit Betroffenheit und Trauer. Er weist die Umstehenden an, dass sie die trennende Wand(Stein) wegnehmen sollen.

Darf es so verstanden werden, dass er mich ruft und einspannt, dem Leben zu dienen?

Bin ich gerufen, anderen zum Leben zu verhelfen? „Gottes Sehnsucht ist der lebendige Mensch.“ (Irenäus von Lyon)

Gott ist ein Freund des Lebens. Ich lese das angesichts der aktuellen Coronakrise. Vermeide ich, dass bei aller Vorsicht, die Angst mich fesselt?

Ich bin als Bürger / Bürgerin der Bundesrepublik durch das sehr gute Gesundheitssystem relativ abgesichert. Wie ergeht es den Menschen, den Familien, den unbegleiteten Kindern und Jugendlichen auf den griechischen Inseln?

Denke ich an die zerstörten Krankenhäuser in Syrien, an die hohe Bevölkerungsdichte im Libanon?

Solidarität tut in diesen Tagen not, aber nicht nur in meiner Familie, in meinem Freundeskreis, innerhalb meiner Nation, innerhalb der europäischen Grenzen. Katholisch heißt übersetzt allumfassend.

Der Christ, die Christin ist Weltbürgerin, ohne in die Haltung zu verfallen, die Welt retten zu müssen. Wie kann ich durch mein Handeln ein Lebens-Zeichen setzen, dass zum Frieden beiträgt?

Nehmen Sie sich etwas Zeit und versuchen Sie, über die Fragen ins Nachdenken zu kommen. Vielleicht können Sie ja die ein oder andere Frage für sich beantworten?



Fürbitten

Auch als Einzelne oder in der Familie sind wir Teil der ganzen Kirche. Darum weiten wir mit den Fürbitten unseren Horizont und beten nicht nur für uns oder die Menschen, die wir kennen. Wir tragen die ganze Welt vor Gott. Die folgenden Fürbitten sind eine Anregung. Sie können eigene zur Ergänzung dazu nehmen. Wenn Sie mit mehreren feiern, möchte vielleicht jede*r eine freie Fürbitte vortragen. Lassen Sie sich Zeit für das bittende Gebet.

FÜR DIE MENSCHEN IM LIBANON UND IN SYRIEN: SCHENKE IHNEN HEIMAT UND FRIEDEN.

FÜR ALLE MENSCHEN IM NAHEN OSTEN UND WELTWEIT: ÖFFNE IHRE OHREN UND HERZEN FÜREINANDER.

FÜR DIE MENSCHEN, DIE IN DEN FLÜCHTLINGSLAGERN IN GRIECHENLAND, AUF DEN INSELN WIE LESBOS UNTERGEBRACHT SIND , DEREN LEBEN NUN ZUSÄTZLICH VOM CORONAVIRUS BEDROHT WIRD.

FÜR ALLE, DIE AUF DER FLUCHT SIND: HILF IHNEN, EINEN SICHEREN ORT ZU FINDEN.

FÜR ALLE, DIE IN NOT HELFEN, DEN KRANKENSCHWESTERN UND ÄRZTEN, DIE IN DIESEN TAGEN ZUM TEIL WEIT ÜBER IHRE GRENZEN GEHEN ZUM WOHL DER ERKRANKTEN: SCHENKE IHNEN KRAFT UND ZUVERSICHT.

FÜR ALLE, DIE DURCH KRIEG UND GEWALT GESTORBEN SIND, FÜR ALLE, DIE DEM CORONA-VIRUS ZUM OPFER GEFALLEN SIND, FÜR ALLE VERSTORBENEN: LASS SIE LEBEN IN DEINEM FRIEDEN.

Gott, Du weißt, was uns bewegt. Dafür danken wir dir und loben dich, heute und an allen Tagen unseres Lebens. Amen.

Vater Unser

Nun können wir die gerade gesprochenen Fürbitten und die, die wir noch im Herzen haben, in das Gebet legen, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

VATER UNSER IM HIMMEL...

Segensgebet

Schließen Sie die Feier mit einem Segensgebet ab. Denken Sie dabei an die Menschen, die Ihnen wichtig sind und die den Segen Gottes gut gebrauchen können.

DER FRIEDE GOTTES SEI MIT UNS.
SEIN FRIEDE SEI IN UNS.
ER LEITE UNS ALS GESCHENK,
ALS LICHT AM HORIZONT,
ALS VERSPRECHEN,
DASS WIR ZU BOTINNEN UND BOTEN DES FRIEDENS WERDEN.
DAZU SEGNE UNS GOTT, DER VATER UND DER SOHN + DER HEILIGE GEIST.
AMEN.

Hinweis Spenden

Die Projekte der diesjährigen Fastenaktion im Libanon und in Syrien stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte. Bitte unterstützen Sie mit ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
Kennwort S07788
BIC GENODED1PAX

Möglichkeit mit Kindern dem Evangelium näher zu kommen:

Wie geht das, Frieden stiften?

Vervollständige die Worte und Sätze !

Frieden stiften heißt....

Nach einem St.... vergeben und mich mit dem
Anderen ...söhnen.

Von meinem Ta.....geld etwas ab..... und dem
.....werk Mi.....or über.....

Für Menschen in beten.

Wegen der-Krise genügend Ab.....
zu meinen Mit..... halten.

Für die schon älteren im
S.....markt ei.....

Einzusetzende Wort-Fragmente:

Menschen, Corona, ver,weisen, schen, Not, ufer, reit, geben, ser,
stand, nkaufen, menschen, Missions,

Zum Ausmalen





GIB FRIEDEDEN

Fastenaktion
2020

Ihre Spende
am 28./29. März



MISEREOR
● IHR HILFSWERK